

## **In der Senatssitzung am 25. Januar 2022 beschlossene Fassung**

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

13.01.2022

S 4

### **Vorlage für die Sitzung des Senats am 25. Januar 2022**

#### **„Sicheres Ankommen in Bremen: Weibliche Security in Erstaufnahmestellen und Wohneinrichtungen?“**

(Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft)

##### **A. Problem**

Die Fraktion der FDP hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

„Wir fragen den Senat:

1. Welche Aufnahmestellen und Wohneinrichtungen mit welchen Angeboten dienen derzeit der Unterbringung von weiblichen und queeren Menschen in Bremen?
2. Bereits vor Jahren hatten Übergriffe durch Security Mitarbeiter auf weibliche Bewohnerinnen die Diskussion auf den Plan gerufen, neben männlichen auch weibliche Security-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen in den Unterkünften zu beschäftigen. Inwieweit konnte der Senat diesen Plan umsetzen und welches Verbesserungspotential besteht nach wie vor?
3. In welchen Einrichtungen beschäftigt der Senat heute männliche und weibliche Security-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen und in welchen davon sind weibliche Security Mitarbeiterinnen 24/7 vor Ort?“

##### **B. Lösung**

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

###### **Zu Frage 1:**

Grundsätzlich hält der Senat Unterbringungsmöglichkeiten für geflüchtete Menschen aller Geschlechtsidentitäten vor. Einrichtungen für Frauen finden sich in der Friedrich-Rauers-Straße, in der Kreinsloger Straße sowie in der Elsflether Straße. Letztere ist insbesondere traumatisierten Frauen vorbehalten.

Für queere Menschen werden Einzelfalllösungen gesucht. Dies ist aber nur möglich, wenn sich die Betroffenen zu erkennen geben.

###### **Zu Frage 2:**

Für die Erstaufnahme- und Wohneinrichtungen für geflüchtete Menschen gibt es ein Gewaltschutzkonzept. Darin ist unter anderem festgehalten, dass der Wachdienst nach Möglichkeit gemischtgeschlechtlich besetzt sein soll. Die Sicherheitsdienste sind aufgefordert, Frauen im Wachdienst einzusetzen. Allerdings können sie nicht genügend weibliches Personal anstellen, die Bewerberinnenlage gibt das nicht her.

**Zu Frage 3:**

Die Sicherheitsdienste teilen uns mit, dass sie männliche und weibliche Security-Kräfte je nach Verfügbarkeit in sämtlichen Unterkünften einsetzen. In fünf Einrichtungen ist die Anwesenheit weiblicher Sicherheitskräfte an sieben Tagen rund um die Uhr gewährleistet. Das sind die Einrichtungen der Erstaufnahme in der Lindenstraße und in der Hans-Böckler-Straße, die Übergangwohnheime für Frauen in der Kreinsloger Straße und in der Elsflether Straße sowie das Übergangwohnheim in der Steingutstraße. Das Übergangwohnheim am Wall hat weibliche Kräfte in allen Schichten, das bedeutet: an den Wochenenden rund um die Uhr sowie unter der Woche immer nachts. Im Übergangwohnheim Friedrich-Rauers-Straße sind weibliche Kräfte in den Nachtschichten anwesend, und in der Jugendherberge, einer Außenstelle der Erstaufnahme, ist ihre Anwesenheit in den Tagschichten gewährleistet.

**C. Alternativen**

Werden nicht empfohlen.

**D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung**

Die Beantwortung der Anfrage hat keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Fragen enthalten genderspezifische Inhalte. Die genaue geschlechtsspezifische Aufteilung ist nicht bekannt.

**E. Beteiligung / Abstimmung**

Nicht erforderlich.

**F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

**G. Beschluss**

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport vom 13.01.2022 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der FDP in der Fragestunde der Stadtbürgerschaft zu.